



www.pro-goencruszka.ch

Verein Pro Göncruszka Zürich

Elke Rüeegger-Haller, Präsidentin
Guthirtstr. 3
8037 Zürich
+41 79 689 41 09
elkerueegger@gmail.com

Zürich, 4.10.2023

Liebe Vereinsmitglieder
liebe am Leben in Göncruszka Interessierte
liebe Spenderinnen und Spender

Zurück von meinem Aufenthalt in Göncruszka möchte ich - auch im Namen von Zsuzsa und Levente Sohajda - ein wenig berichten, was in Göncruszka und Vilmány (Zsuzsas Arbeit) lebt und sich bewegt. Freude, Gottvertrauen, Fragen, Probleme ... alles ist oft so nah beieinander in dieser Umgebung im Nordosten von Ungarn, wo neben «tiefer Armut» (Zsuzsa) und Alkohol-, Drogen- und Familienproblemen auch immer wieder Hoffnung sichtbar wird – vor allem durch die Arbeit der reformierten Kirchgemeinde in Göncruszka und Vilmány. Am 1. August 2024 werden es 20 Jahre sein seit dem Start von Zsuzsa und Levente Sohajda als Pfarrehepaar in Göncruszka, Vilmány und Hejce. eine verrückte Zeit, die vieles ver-rückt hat in diesen Dörfern und heute mit Schule, Kindergarten und Restaurant in Göncruszka und «Schutzhaus» in Vilmány weit über die beiden Dörfer Göncruszka und Vilmány hinaus strahlt.

Viel ist geschehen in diesen bald 20 Jahren. vieles hat sich entwickelt und entwickelt sich weiter – auch unsere Partnerschaft mit dieser Kirchgemeinde. Manche Herausforderung haben wir zusammen gemeistert, und es bleiben weitere Herausforderungen... davon möchte ich im Folgenden ein wenig erzählen.

Am 1. September hat in der **Schule Talentum** das neue Schuljahr begonnen mit 247 Kindern (50 Kinder im Kindergarten, 197 Kinder in der 8.-klassigen Primarschule. 22 8.-Klässler haben abgeschlossen, 30 neue 1.Klässler kamen (und der Unterricht für diese 1.-Klässler soll so weit wie möglich in jeweils 2 Gruppen stattfinden in der 1. Klasse, um besser auf die Kinder eingehen zu können – erst ab der 2. Klasse findet dann der Unterricht weitgehend in der ganzen Klasse statt). D.h., es werden auch in den nächsten Jahren jedes Jahr einige Kinder mehr kommen als gehen (weil in den bisherigen = abgehenden Klassen weniger als 30 Kinder waren) – die Schülerzahl wird also wachsen bis auf 220-230 Kinder in der Schule. 30 Kinder werden jeweils neu in die 1. Klasse aufgenommen – davon sind 20(-25) aus dem Kindergarten

Talentum. 70 Bewerbungen um einen Platz in der 1. Klasse gibt es jedes Jahr – die Auswahl ist oft sehr schwer. Die Zahl zeigt aber auch, wie beliebt und fast schon «berühmt» die Talentum-Schule ist. Wegen der wachsenden Kinderzahl braucht es nun dringend noch 2 weitere grössere Schulzimmer (von den bestehenden im «alten Schulgebäude» sind 2 Zimmer so klein, dass max. 15 Kinder darin Platz finden), die unter dem Dach (über dem Sekretariat) untergebracht werden sollen. Möglichst vieles wird in **Eigenarbeit** geschehen, um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten, aber **Materialkosten** fallen trotzdem an – und die Kostenexplosion in Ungarn hat längst auch den Bausektor (und vor allem die Baumaterialien) erfasst. Für private Schulen bezahlt der Staat nichts an Gebäude – deshalb: Die Schule Talentum ist sehr froh, wenn es Spenderinnen und Spender gibt, die mithelfen, das **Baumaterial** zu finanzieren.



Sehr froh sind sie, dass sich kurz vor Schuljahrbeginn noch die fehlende Lehrerin finden liess, die jetzt die 2.Klasse übernehmen konnte (die bisherige Lehrerin ist im Mutterschaftsurlaub) – Bild: Im Restaurant beim Mittagessen). Eine Familie, aus der Ukraine geflohen (der Mann schon bei Kriegsbeginn, der 16-jährige Sohn kurz vor seinem 16. Geburtstag, die Frau jetzt erst, weil sie eigentlich ihre Eltern nicht alleine zurücklassen wollte), ist nach Göncruzka gezogen ins «Flüchtlingshaus» - 1 Zimmer + WC/Dusche/Heizung sind fertig, den Rest der Arbeiten wird der Mann noch fertigstellen (Material wird ihm geliefert)... so war ja auch die Idee des «Flüchtlingshauses». Die Familie wieder vereint, ... und **die Frau ist Primarlehrerin und hat in der Schule Talentum die 2. Klasse übernommen**. Der Mann arbeitet als «Putzmann» (wegen Diebstahl von Putz- und anderem Material mussten die bisherigen Putzfrauen entlassen werden) - und ergänzt die Arbeitsgruppe, die für praktische Arbeiten zuständig ist. Für **ukrainische Flüchtlinge** offen zu sein, heisst immer auch, Arbeitsmöglichkeiten anzubieten, denn vom Staat erhalten sie keine Unterstützung. Die beiden sind sehr froh und sind wertvolle Mitarbeitende. Weiterhin unterstützt die ref. Kirchgemeinde Göncruzka neben einzelnen Flüchtlingen auch die Arbeit von ukrainischen Kirchgemeinden in der West-Ukraine, die sehr viele Flüchtlinge aus der Ostukraine beherbergen. Levente hat Kontakte zu ehemaligen Studienkollegen, die nun dort im Pfarramt sind, und wo möglich geht immer wieder Hilfe dorthin. Danke euch allen, die immer wieder für die **«Flüchtlingsarbeit» Spenden** überweisen!

Ein zweiter «Putzmann» wurde auch eingestellt – er war lange Zeit Alkoholiker, hat seine Sucht überwunden (auch dank einem Aufenthalt in einem christlichen Haus mit sehr guter Fachbetreuung), arbeitete weiter am alten Arbeits-Ort als Gruppenleiter und kam dann zu Levente und sagte, er habe gekündigt, weil es nicht mehr ging, Leiter einer Gruppe zu sein, in der von 4 Leuten 3 Alkoholiker sind. Er arbeitet jetzt – zu einem sehr viel geringeren Lohn – auch als Putzmann und bei diversen Aussenarbeiten im Team. Ist auch aktives Gemeindemitglied geworden, im

Männerkreis. **Alkoholismus ist ein grosses Problem in der Umgebung von Göncruszka.** Oft sind es kleine Puzzlestücke, die dann zu einem Ganzen werden... und es ist ganz praktische Gemeindefarbeit oder Reich-Gottes-Arbeit!

Im Sommer war Besuch aus Holland in Göncruszka – eine Jugendgruppe, die u.a. das Gebäude neben dem Restaurant – ziemlich verfallen – so ausbesserte, dass jetzt eine **Holzwerkstatt** eingebaut werden kann. Dort sollen dann Küchenmöbel (z.B. für die beiden «Flüchtlingshäuser») und anderes hergestellt werden können.

Die **Erdwärmepumpen**, von denen der letzte Infobrief erzählte, sind eingebaut im Kindergarten und vor der Schule – im Kindergarten funktioniert und läuft bereits alles (ergänzt mit Solarzellen auf dem Dach). In der Schule konnten die geplanten



Solarzellen nicht gebaut werden, die Erdwärmepumpen werden mit Elektrizität betrieben werden (der Probelauf hat funktioniert!) – momentan kann ca die Hälfte der Leistung der Erdwärmepumpen schon genutzt werden. Bis November ist eine zusätzliche Leitung versprochen worden, um dann die gesamte Leistung nutzen zu können. *(Bild: Hier wird noch gebaut-jetzt ist alles fertig).* Für diese Erdwärmepumpen (Kindergarten und Schule)

lauten die Rechnungen auf 27 000 000 Forint (ca. 69 000.-Fr) – die Hälfte (34 000.-Fr) konnte bezahlt werden mit Eigenmittel-Geld aus Göncruszka, 15 000.- konnten wir als Verein übernehmen dank der OeME-Kredite aus Kirchenkreis 6 und 10. Für den Rest liegen noch unbezahlte Rechnungen in der Höhe von 20 000.-Fr in Göncruszka – wer mithelfen möchte, diese noch offenen Rechnungen begleichen zu können: Vielen Dank! ... für alles, auch für kleine Beträge!

Diese Alternative Energie wurde dringend nötig, weil die massiv erhöhten Gaspreise (seit Ausbruch des Ukrainekriegs) nicht mehr bezahlbar waren. Das monatliche Defizit betrug letzten Winter 10 000.-Fr/Monat und hat alle Reserven (auch die Reserven zum Ausbau der beiden Schulzimmer unter dem Dach) aufgefressen!

Unser letztes Projekt: **«Stipendien»** für die Jugendlichen, die die Schule Talentum nach 8 Schuljahren verlassen und in Gymnasien oder Fachschulen der Umgebung weiterlernen. Während der Woche wohnen sie im Schülerwohnheim, und auch das kostet heute das Dreifache wie vor 2 Jahren. Statt 15 000 Forint (ca 38.-Fr) für Unterkunft im 5-Bett-Zimmer (oder auch 8-Bett-Zimmer)+ Verpflegung/Monat bezahlen die Eltern heute 45 000Forint (ca 115.-Fr)/Monat bei gleichbleibenden Löhnen und massiv gestiegenen Energiekosten und Lebensmittelpreisen. Deshalb möchten wir diese «Stipendien* weiterhin geben können an Jugendliche, die sich «in der Gemeinschaftsarbeit der Kirchgemeinde» (Levente/Zsuzsa) engagieren, Verantwortung übernehmen und mitarbeiten wo möglich. In enger Absprache mit Levente und Zsuzsa können sich Jugendliche bei uns um ein «Stipendium» bewerben – 15 000 Forint (40 .- Fr) erhalten sie pro Monat (**10 mal im Schuljahr = 400.-Fr**), bar ausbezahlt im Jugendkreis am Freitagabend, der ein wichtiger

Treffpunkt für die Jugendlichen ist. Sie kommen dann direkt aus dem Schülerwohnheim zum Znacht im Pfarrhaus, Austausch und Bibelgespräch (Bibelgespräch als Hilfe zur Orientierung im Leben,) ehe sie nachhause fahren. Viele der Jugendlichen übernehmen kleine Arbeiten im Leben der Kirchgemeinde, z.B. Kinderprogramm bei Gemeindeveranstaltungen oder Mithilfe im Restaurant und lernen so viel fürs Leben (Verantwortung, Pünktlichkeit, Dasein-für-andere usw.).

19 Jugendliche haben bei uns ein solches Stipendium beantragt fürs laufende Schuljahr - zur Deckung der so massiv gestiegenen Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten. **19 x 400.- Fr**

1 Student an einer Fachhochschule für Holzarbeiten hat uns um einen



Beitrag gebeten, um 2 kleine Maschinen anschaffen zu können, mit denen er Holzschmuck herstellt (bereits jetzt in Handarbeit *Ringe und Ohranhänger im Bild*), um sich sein Studium zu finanzieren.



Wollen Sie mithelfen, diesen Jugendlichen ein solches «Stipendium» zu geben? Bitte geben Sie dann beim Überweisen den **Verwendungszweck «Stipendien»** an.

Der **Musikunterricht an der Schule** konnte ausgebaut werden (Saxophon, Flöte, Klarinette, Blechblasinstrumente, Klavier und Geige) – Musik hilft ja auch beim Lernen von so wichtigen anderen Fächern wie Mathematik oder Sprachen. Musiklehrer, die bisher Teilzeit unterrichtet haben, konnten zu 100 % angestellt werden und bringen auch moderne Musik und Jazz ins Schulhaus. Der Gruppenunterricht kann ausgebaut werden, und nächstes Jahr kommt dann – so der Plan – eine Musikgruppe aus der Schule Talentum zu Besuch in die Schweiz und auch nach Zürich und spielt für uns ein kleines Konzert.

In **Vilmány** findet im «Schutzhaus» und im «alten Pfarrhaus» weiterhin jeden Tag Programm statt für unterschiedliche Roma-Gruppen: «sicherer Anfang» für Mütter mit kleinen Kindern bis 3 Jahren, Gitarrenunterricht für Jugendliche, Kochkurs, Gartenarbeit, eine «Lernecke» mit der Heilpädagogin aus der Talentum Schule, das Geschäft in dem man 1x/Woche mit «Punkten» (die vorher erarbeitet werden mussten) Kleider und Schuhe einkaufen kann... und viel Einzelbetreuung von Familien in schwierigen Situationen. Viele der Menschen in Vilmány leben in tiefer Armut, ohne Einkommen, Wasser, Strom, ohne Perspektive... und Zsuzsa und ihr Team versuchen immer wieder, Hoffungsinseln zu schaffen und vor allem Roma-Frauen zu Eigeninitiative anzuleiten. Im «alten Pfarrhaus» fehlt noch so manches (Strom gibt's nur in 2 Zimmern, zu mehr reichte bisher das Geld nicht), aber die **Kinderärztin** kommt weiterhin monatlich einen halben Tag (bezahlt von uns), und das ist sehr wichtig für die Mütter und ihre kleinen Kinder.

Beide Mitarbeiterinnen im «Schutzhaus» sind schwanger, werden bald aufhören zu arbeiten, keine Nachfolge in Sicht im Moment ...

In der **Primarschule in Vilmány** fehlen viele Lehrer – unterrichten kann jetzt in Ungarn jeder und jede, der/die irgendwann ein Abitur machte ... das reicht. Im Dorf etwas weiter (**Abaujker**) ist eine von Methodisten geführte Fachschule für Jugendliche nach der 8. Klasse – viele Jugendliche aus Vilmány haben sie bisher besucht ... jetzt ist sie von der Schliessung bedroht, weil der Staat nichts mehr bezahlt (auch keine Zuschüsse mehr für die Lehrerlöhne – die Lehrer arbeiten seit 3 Monaten ohne Lohn). Für die Jugendlichen aus Vilmány (mit minimaler Schulbildung) eine ganz schwierige Situation... und für die Probleme im Dorf wie Alkoholismus und Kriminalität auch sehr schwierig. Die Auswirkungen auf die Arbeit im Schutzhaus und im alten Pfarrhaus sind noch unklar.

Wichtig: Alles, was wir als Verein unterstützen, können wir nur dank euch unterstützen!

Ein wenig habt ihr jetzt einen Einblick erhalten in so manches ... auch in Orte und Aktivitäten, wo Geld fehlt. Wenn ihr mithelfen könnt und wollt, sind wir froh über eure Beiträge. Wenn ihr etwas Spezielles unterstützen möchtet (z.B. Stipendien oder Wärmepumpen), gebt bitte den Verwendungszweck an bei der Überweisung! Die Bescheinigung fürs Steueramt kommt immer im Januar des folgenden Jahres.

Aktuell: Am **3. und 4. November ist wieder Bazar in Höngg** (Kirchgemeindehaus Ackersteinstr. 190, 8049 Zürich: Fr 16-21.00 und Sa 11-16.00) und wir haben wieder einen **«Honigtisch»** mit Rapshonig, Sonnenblumenhonig, Akazienhonig und Phaceliahonig. Honig aus der Gemeindeimkerei von Göncruszka gegen Spende. Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!

Noch ein Ausblick: 15. März 2024 wird – so die Planung – ein «Ungarnabend» stattfinden mit Levente und Zsuzsa Sohajda aus Göncruszka (im Sonnegg, 8049 Zürich-Höngg). Notiert euch den Termin doch schon – näheres kommt noch.

Und für **September 2024** lade ich wieder (in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis 10) zu einer **Reise nach Göncruszka** ein: 7.9. – 17.9.2024. InteressentInnen können sich gerne auch jetzt schon bei mir melden. Nähere Infos folgen.

Soviel für heute – danke für euer Interesse, eure Gedanken, Gebete und auch Spenden für so manches hier Beschriebene. Ihr seid wichtig – in und mit allem!

Danke und herzliche Grüsse auch von all den Mitarbeitenden in Schule, Kindergarten, Restaurant, Schutzhaus und altem Pfarrhaus in Göncruszka und Umgebung!

Áldás békesség (=Segen und Frieden)

Olga Rügges-Haller

Konto: CH76 8080 8002 3476 8411 0